

Ulrich Mayer-Uhma



# Neues **Lehrbuch** der Brailnotenenschrift



SCHWEIZERISCHE  
BIBLIOTHEK FÜR  
BLINDE, SEH- UND  
LESEBEHINDERTE

**Ulrich Mayer-Uhma (\*1937)** erblindete bereits als Kind. Zunächst besuchte er die Blindenschule in Stuttgart und anschliessend das Gymnasium der Carl-Strehl-Schule an der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg. Dort absolvierte Ulrich Mayer-Uhma 1957 das Abitur und studierte anschliessend Schul- und Kirchenmusik in Stuttgart (Konzertexamen für Orgel). Dies ergänzte er mit einem Orgelstudium beim französischen Komponisten Gaston Litaize in Paris. Von 1966 bis 1997 unterrichtete Ulrich Mayer-Uhma Musik und Französisch an der Carl-Strehl-Schule in Marburg. Durch seine intensive Beschäftigung mit Brailles Notensystem wurde Ulrich Mayer-Uhma 1971 als Leiter der deutschsprachigen Blindennotenschrift-Kommission gewählt. Im weiteren Verlauf seines Wirkens ergaben sich verschiedene Beraterfunktionen sowie die redaktionelle Tätigkeit bei der Herausgabe von «Neues internationales Handbuch der Brailleschrift». Des Weiteren arbeitete er in internationalen Gremien zur Vereinheitlichung der Blindennotenschrift mit. Von 1992 bis 2004 übernahm Ulrich Mayer-Uhma die Leitung des Unterausschusses für Braille-Notenschrift in der Weltblindenunion.

## **Weshalb ist dieses Lehrbuch entstanden?**

Ulrich Mayer-Uhma gewann durch sein Studium sowie die intensive Auseinandersetzung mit Notenübertragungen eine Vorstellung der Notenschrift für Sehende. Diese ist grafisch angelegt und somit für das taktile Lesen Blinder kaum geeignet. Mit *Neues Lehrbuch der Brailnotenenschrift – Die Grundlagen, allgemein gültige Zeichen und Regeln* würdigt Ulrich Mayer-Uhma die hohe Bedeutung des Punktesystems von Louis Braille für das Erlernen der Notenschrift. Diesem Lehrbuch liegt das Standardwerk «Neues internationales Handbuch der Brailnotenenschrift» von Bettye Krolick zugrunde.

## **An wen richtet sich das Lehrbuch?**

*Neues Lehrbuch der Brailnotenenschrift* richtet sich an blinde Musikerinnen und Musiker, Musikfreunde sowie an blinde und sehende Lehr- oder Kontaktpersonen, die sich mit dem Braille-Notensystem vertraut machen möchten.

Es bietet Unterstützung für das Notenstudium in Schulklassen und Lerngruppen sowie für die private Nutzung.

## **Was sind die Besonderheiten?**

Dieses Lehrbuch ist in Braille- und Schwarzschrift erhältlich.

Die Brailnotation ist in der Schwarzschriftfassung direkt unter die «übliche» Notenschrift gesetzt. So können die sehenden Lehrerinnen und Lehrer, welche die Braille-Notenschrift weder lesen noch schreiben können, den Schülerinnen und Schülern an jeder Stelle des Buches folgen.

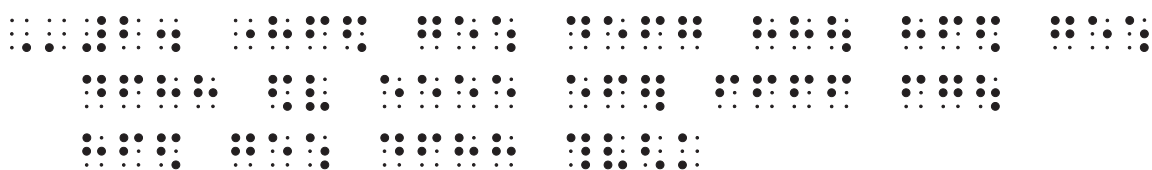
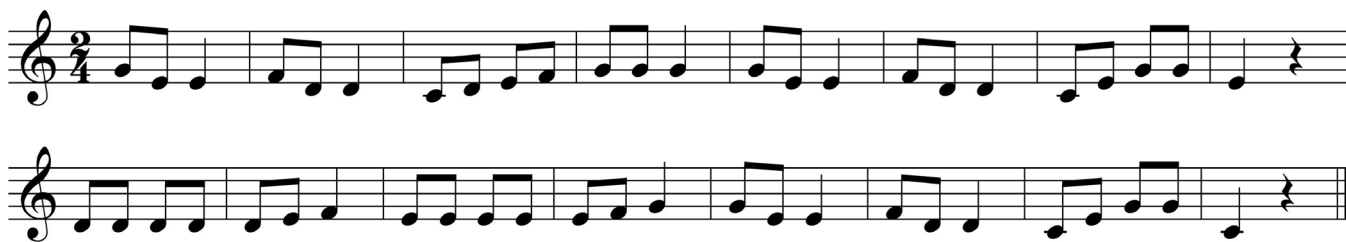
Sämtliche Aspekte der Brailnotation, vom Einstieg bis zu komplexen musikalischen Zusammenhängen, werden eingehender als in «Neues internationales Handbuch der Brailnotenenschrift» präsentiert.

Der blinde und sehbehinderte Lernende wird Schritt für Schritt mit Hilfe von Übungen im Verständnis des Braille-Notensystems gefördert und im Lesen und Schreiben dieser Notationsweise geschult.

Die Musikbeispiele sind auf einer CD dem Buch beigelegt und können mit Hilfe eines DAISY-Players oder Computers genutzt werden. Idealerweise geschieht dies parallel zur schriftlichen Form des Beispiels, damit sich Noten und Klang möglichst verbinden.

Auch das Lied vom kleinen Hänschen, das allein in die weite Welt geht und nach sieben Jahren in der Fremde nach Hause zurückkehrt, beginnt mit g:

**Beispiel 28 (31) Hänschen klein**



Hier kommt der Dreiklang zweimal vor; in welchem Takt? Gegen Ende nimmt die Melodie den Anfang wieder auf; wo?

Das nächste Lied beginnt mit e. Es steht im 3/4-Takt mit einem »Auftakt«, das heißt: die Melodie beginnt nicht auf Taktteil eins, sondern mit zwei leichten, unbetonten Achtelnoten auf Taktschlag 3:

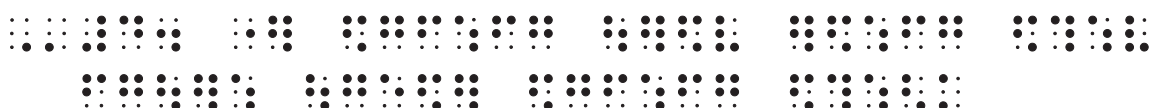
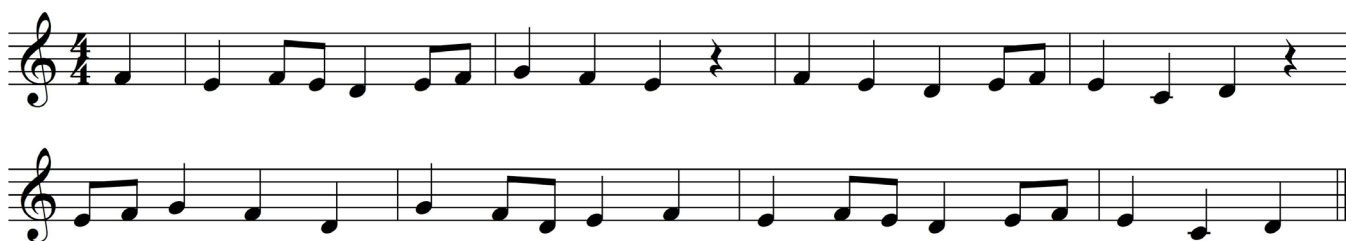
**Beispiel 29 (32) Bald gras ich am Neckar**



Text: Bald gras ich am Neckar, bald gras ich am Rhein, bald hab ich ein Schätzle, bald bin ich allein.

Jetzt verlassen wir C-Dur. Die nächste Melodie steht auf dem Grundton d. Sie hat einen ganz anderen Charakter: nicht mehr Dur, sondern Moll liegt hier vor. Auch diese Melodie beginnt auftaktig. Die Zählzeit vier des Auftaktes wird mit dem Schlusstakt zu einem Volltakt verrechnet.

**Beispiel 30 (33) Melodie in d-Moll**





---

**Ulrich Mayer-Uhma: Neues Lehrbuch der BrailLENotenschrift –  
Die Grundlagen, allgemein gültige Zeichen und Regeln (2016)**

**In Schwarzschrift**

261 Seiten

1 DAISY-CD

CHF/Euro 50.00 (zzgl. Versandkosten)

Verkaufsnummer: SS10219

ISBN 978-3-033-05502-5

**In Braille**

Kurzschrift, 3 Bände, 370 Seiten

1 DAISY-CD

CHF/Euro 50.00 (zzgl. Versandkosten)

Verkaufsnummer: PS13766

Vollschrift, 4 Bände, 440 Seiten

1 DAISY-CD

CHF/Euro 50.00 (zzgl. Versandkosten)

Verkaufsnummer: PS14451

**Hinweis**

Die Braille-Ausgaben sind für angemeldete Kundinnen und Kunden der SBS auch in der Ausleihe erhältlich.

---

## **Weitere Literatur zum Erlernen der Braille-Notenschrift (Veröffentlicht und erhältlich bei der SBS)**

**Martin H. Rembeck: Klavier lernen Punkt für Punkt.  
Für Sehende und Blinde. (2012)**

### **In Schwarzschrift**

251 Seiten  
CHF/Euro 50.00 (zzgl. Versandkosten)  
Verkaufsnummer: SS10144  
ISBN 978-3-033-03285-9

### **In Braille**

Vollschrift, 2 Bände, 209 Seiten  
CHF/Euro 50.00 (zzgl. Versandkosten)  
Verkaufsnummer: PS12647

**Martin Huwyler: Musik-Punkte.  
Übungen, Zeichenübersicht, Kommentar. (1996)**

### **In Schwarzschrift**

202 Seiten  
CHF/Euro 40.00 (zzgl. Versandkosten)  
Verkaufsnummer: SS10109

### **In Braille**

Vollschrift, 3 Bände, 196 Seiten  
CHF/Euro 40.00 (zzgl. Versandkosten)  
Verkaufsnummer: PS12253

#### **Hinweis**

Die Braille-Ausgaben beider Werke sind für angemeldete Kundinnen und Kunden der SBS auch in der Ausleihe erhältlich.

### **Buchbestellung und Information**

SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte  
Grubenstrasse 12  
CH-8045 Zürich  
Fon + 41 43 333 32 32  
Fax + 41 43 333 32 33  
nutzerservice@sbs.ch  
www.sbs.ch

